

Wiesbadener Tagblatt.

No. 245. Mittwoch den 19. October 1853.

Notiz.

Heute Mittwoch den 19. October Morgens 9 Uhr:
Versteigerung der dem Leihhause verfallenen Pfänder auf dem Rathhause.
(S. Tagblatt No. 227.)

Seiden-Watte

auf schmerzhaft rheumatische Körperstellen gelegt, heilt solche schon in
einigen Tagen. Das Loth kostet in der Filanda 10 fr. 4036

Ein Ofen mit einem blechernen Aufsatz, zum Kochen eingerichtet, ist
zu verkaufen. Näheres Mühlgasse No. 7 im dritten Stock. 4037

Ein- und Verkauf

aller Arten Staatspapiere, Staats-Lotterie-Anlehens-
Loose, Eisenbahn-Actien, Coupons u. s. w. bei

Raphael Herz Sohn

4038

Taunusstraße No. 30.

Für Auswanderer nach Amerika.

Mit Dreimastern I. Classe, sowie durch Postdampfboote nach allen See-
häfen Nord- und Südamerika's und von da per Eisenbahn ins Innere des
Landes expedirt wöchentlich unter sehr niederen Preisen und bekannter reeller
Behandlung

Die von Herzogl. Staatsministerium concess. General-Agentur

C. J. Stumpf,

3808

Marktplatz zu Wiesbaden.

Seidene Unterjacken.

Das Stück kostet in der Filanda 6 fl. 30 fr.

4036

Auf meinem Bauplatz an dem Bierstädter Weg kann Schutt abgeladen
werden.

G. A. Krieger.

4039

Ein zweirädriges Karrnchen und ein steinerner Schweintrog ist
wegen Wohnungsveränderung billig zu verkaufen Häfnergasse No. 9. 4007

Das Speditions- und Agentur-Geschäft

von **J. K. Lembach**

zu Biebrich und Wiesbaden

übernimmt fortwährend nach allen Richtungen, zu Wasser und zu Land, die direkte Beförderung von Reise-Effecten, Hausgeräthen und sonstigen Frachtgütern und hält dem geehrten Publikum seine Vermittlung bestens empfohlen, mit der Versicherung, daß die ihm überwiesenen Güter, vermöge seiner auswärtigen Geschäfts-Verbindungen, stets auf dem raschesten und vortheilhaftesten Wege ihrer Bestimmung entgegengeführt werden.

Nähere Auskunft wegen **festen Frachten** mit **Garantie** der **Lieferzeit** ertheilt das Bureau zu Wiesbaden, Marktplatz vis-à-vis dem Herzoglichen Palais, woselbst die Güter jederzeit übergeben oder zum Abholen im Haus angemeldet werden können.

2390

Klassen der Englischen Sprache

von **Dr. H. Fick**, für Anfänger und für vorgerückte Schüler, werden eröffnet am 1. November. Die Unterzeichnungsliste und Prospectus liegt bei Herrn Buchhändler **Kreidel** auf.

3962

Es sind durch den Unterzeichneten in hiesiger Stadt gelegene, sowie **Landhäuser**, worunter mehrere sich zu jedem Geschäft eignen, zu verkaufen.

Friedrich Schauf.

3390

Das Neueste

von Sammtbändern, Gallons, Moirée-Befasband u. s. w.
in großer Auswahl, sowie

Neue Stickmuster für Weißstickerei,

Wollen Strickgarn in allen couranten Farben,

Stickwolle in schönen frischen Farben

empfiehlt zur geneigten Abnahme

4040

Wilhelm Wibel,

Marktstraße 36.

Bestes süßes **Apfelkraut** ist bei mir wieder zu haben.

4006

G. Linnenkohl.

Vom 17. bis 22. October lasse ich **Steinkohlen** ausladen.

4013

L. Marburg.

Für Auswanderer.



maschinen erster Klasse

Biebrich und Wiesbaden 1853.

3828

Wöchentlich expedirt zu reellen und billigen Preisen über die Häfen von **Havre, Bremen, Antwerpen** und **Liverpool** auf **Postdampfschiffen** und **Dreimastern**

Die General-Agentur der

Gebrüder Blees.

Ein gebrauchter **Streicher-Patent-Flügel** steht zu verkaufen oder auch zu vermieten Marktstraße No. 28.

3914

Meinen verehrten Freunden zeige hiermit an, daß ich meine **Pariser Nouveautés** in **Mäntel-** und **Kleider-**stoffen, sowie fertige **Mäntel-Modell's** empfangen habe.

Ferner besitze ich eine reiche Auswahl in ganz wollenen **Long-Châles** von 5 fl. an bis zu 12 fl., sowie desgleichen $1\frac{1}{4}$ wollene **Umschlagtücher** von 2 fl. 30 fr. bis 5 fl.

Modewaaren-Handlung von
Georg Hofmann Sohn

3983

in Mainz, neue Domläden Lit. B. No. 14.

Quartett-Verein.

Heute Abend um 8 Uhr

Probe.

3959

Ein moderner **Wiener Flügel** mit sechs Octaven ist billig zu verkaufen. Das Nähere bei

4041

F. G. Schmidt,

Düsseldorfer Agentur dahier.

Westindische Spottdroffeln.

Ich mache hiermit einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit allen Sorten Vögeln hier zum Verkaufen angekommen bin und wohne im Gasthaus zur „weißen Taube“.

Wigand.

4042

2 Glasschränke und **1 Theke** sind zu verkaufen Hochstätte No. 15. 3675

Verloren.

4 Beltknöpfe von dem Herzoglichen Zelte bei dem ersten Spatenstich der Rheingauer Eisenbahn, in der Form von Straußfedern mit blau und weißer Delfarbe angestrichen, sind an dem Festtage verloren worden. Der Finder wird gebeten, solche gegen Belohnung von **1 Gulden** per Stück auf dem Eisenbahn-Bureau, vis-à-vis des Taunuseisenbahnhofs abzugeben.

4043

Gesuche.

Ein braves **Monatmädchen** wird gesucht. Näheres in der Expedition. 4044

Ein Mädchen, das 6 Jahre bei Engländern conditionirt hat, geläufig englisch spricht und nach englischer Manier kochen kann, sucht eine Stelle. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 3966

Ein **tüchtiger Buchhalter**, eben ohne Stelle, würde, um beschäftigt zu sein, die Buchführung zc. zc. einiger Geschäftskleute gegen billige Vergütung übernehmen, und sichert die strengste Verschwiegenheit zu. Wer? sagt die Exped. d. Bl. 4045

Eine gesunde **Schenkamme** sucht eine Stelle und kann sogleich eintreten. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 4049

Mehrere größere und kleinere **Capitalien** sind zu haben bei 3393

Friedrich Schauf.

2000]—3000 fl. sind gegen Hypotheken zu verleihen. Die Expedition sagt wo? 4046

RHEIN-DAMPFSCHIFFFAHRT.

Winterfahrplan der Cölnischen & Düsseldorfer Gesellschaften vom 15. October 1853 an.

Rheinabwärts.

Von Mannheim täglich:

Morgens	5	Uhr	— bis Düsseldorf; Montags, Mittwochs, Donnerstags und Samstags
			Direct bis Rotterdam.
"	8 $\frac{1}{2}$	Uhr	— bis Cöln im Anschluss an den ersten Zug von <i>Carlsruhe</i> .
Nachmittags	3 $\frac{1}{2}$	"	— bis Mainz im Anschluss an den Schnellzug von <i>Basel</i> .

Von Biebrich täglich:

Morgens	6 $\frac{1}{4}$	Uhr	— bis Cöln.
"	7 $\frac{3}{4}$	"	— " Cöln.
"	9 $\frac{3}{4}$	"	— " Düsseldorf; Montags, Mittwochs, Donnerstags und Samstags
			Direct bis Rotterdam;
			in <i>Castel</i> im Anschluss an den Zug Morgens 8 Uhr von <i>Frankfurt</i> .
Mittags	12 $\frac{3}{4}$	Uhr	— bis Cöln, in <i>Castel</i> an den Zug Morgens 11 Uhr von <i>Frankfurt</i> .

Von Coblenz täglich:

Morgens	6	Uhr	— bis Cöln.
"	10	"	— " "
"	12	"	— " "
Nachmittags	1 $\frac{1}{4}$	"	— " Düsseldorf.
			Montags, Mittwochs, Donnerstags u. Samstags
			Direct bis Rotterdam.
"	4 $\frac{1}{2}$	Uhr	— bis Cöln.

Von Cöln täglich:

Morgens	7	Uhr	— bis Arnheim.
Nachmittags	6 $\frac{1}{2}$	"	— " Düsseldorf.
			Montags, Mittwochs, Donnerstags u. Samstags
			Direct bis Rotterdam.

Von Düsseldorf täglich:

Morgens	9 $\frac{1}{2}$	Uhr	— bis Arnheim.
			Montags, Mittwochs, Donnerstags u. Samstags
Nachts	12	"	— bis Rotterdam.
Von Arnheim	Dienstags,	Donnerstags,	Freitags und Sonntags Morgens bis Rotterdam.

Rheinaufwärts.

Von Rotterdam, Montags, Mittwochs, Freitags und Samstags Morgens 5½ bis Emmerich und von da andern Tags Morgens 6—7 Uhr bis Düsseldorf.

Von Arnheim täglich Morgens 6 Uhr bis Cöln.

„ „ Montags, Mittwochs, Freitags und Samstags Nachmitt 1¼ Uhr bis Emmerich und andern Tags nach Düsseldorf.

Von Düsseldorf täglich Morgens 7 Uhr bis Coblenz.

„ „	„	Nachm. 4½	„	„	Cöln.
Von Cöln	„	Morgens 5	„	„	Mannheim.
„ „	„	10	„	„	Coblenz.
„ „	„	Nachm. 1¼	„	„	„
„ „	„	5	„	„	Mannheim.
„ „	„	Abends 10	„	„	„
Von Bonn	„	Morgens 7	„	„	Mannheim.
„ „	„	Nachm. 12¾	„	„	Coblenz.
„ „	„	3¾	„	„	„
„ „	„	7½	„	„	Mannheim.
„ „	„	Nachts 12¼	„	„	„
Von Coblenz	„	Morgens 4	„	„	Mannheim.
„ „	„	6	„	„	„
„ „	„	9	„	„	Mainz.
„ „	„	11	„	„	Mannheim.
Von Biebrich	„	Nachm. 1	„	„	„
„ „	„	5	„	„	„
Von Mainz	„	Morgens 7	„	„	Mannheim.
„ „	„	Nachm. 2¼	„	„	„
„ „	„	6	„	„	„

Billete und das Nähere in Wiesbaden auf den Agenturen:

4047 **Burgstrasse No. 13 und Marktplatz.**

Alle Sorten **Gesundheits-** und **Gewürz-**, sowie **Wurm-Chocolade** sind stets frisch zu haben bei

4048 **Friedr. Emmermann.**

Wiesbaden, 18. Oct. Bei der gestern in Frankfurt fortgesetzten Ziehung der sechsten Klasse 124. Stadt-Lotterie fielen auf nachstehende Nummern die beigesetzten Hauptpreise: No. 1427, 2420, 7528, 9348, 10,543 und 21,200 jede fl. 1000.

Tägliche Fremdenliste.

(Angekommen am 18. October.)

Adler. Hr. Leopold, Kfm. a. Cöln. Hr. Breusing, Kfm. a. Frankfurt.
Grüner Wald. Hr. Henne, Kfm. a. Cöln. Hr. v. Langen, Candidat a. Limburg.
 Hr. Davis, Candidat a. Montabaur. Hr. v. Ziesar, Hauptm. a. Weillburg.
4 Jahreszeiten & Hotel Paris. Hr. Corard u. Hr. Riellon, General a. Brüssel.
Rose. Hr. Burten, Prop. a. England. Hr. u. Fr. Gray, Rent. a. London.
Mac Evay, Part. a. Irland. Hr. General Paver u. Fr. Browne m. Drschft a. England.
 Hr. Turner m. Fam., Rent. aus Schottland. Hr. u. Fr. Strick, Rent. a. England.
Balliscombe m. Sohn. Part. a. Horseheath.
Taunus-Hotel. Hr. Aldai, Consul aus Cincinnati. Hr. Angelroat, Consul aus St. Louis.
 Hr. Glaas, Fabr. a. Cöln. Hr. Hath aus Bodonn. Hr. Dr. Hilbert aus Berlin.
 Hr. Schneider, Kfm. a. Grefeld.

Nur Unterhaltung.

Die kleine Königin.

Eine Geschichte aus den Antillen.

(Fortsetzung aus No. 243.)

O mein gütiger Heiland! flüsterte der Priester leise dem Doktor zu, was wird das werden?

Man ging schweigend in den Audienzsaal. Die Generalin zeigte eine ruhige Haltung, feste Willenskraft leuchtete aus ihrem Blick, und der Graf befand sich kaum ihr gegenüber, als er auch schon inne wurde, daß sie nicht allein Maubray retten, sondern auch ihn zu rächen versuchen werde. Als sie eingetreten waren, setzte sie sich und wies auf die um den Tisch gereihten Stühle, gleichsam um diejenigen, die ihr folgten, zum Sitzen einzuladen; aber Alles blieb stehen. Herr von Voinvilliers näherte sich schweigend, seine Gesichtszüge, einen Augenblick verwirrt, waren wieder kalt und kühn. Nur einen Moment sah er den Gefangenen an, dann wandte er den Kopf ab und schien die Erklärung des Geschehenen zu erwarten. Der Geistliche und der Arzt standen an der Seite der Generalin; Maubray stand unbeweglich vor ihr, in der Stellung eines Menschen, der sich von der heftigen Gemüthsbewegung, welche alle Körperkräfte lähmt, kaum zu erholen vermag.

Herr Marquis, sprach langsam Marie zu ihm gewendet, es haben sich Dinge zugetragen, um welche ich nichts weiß, und über die Sie allein Auskunft geben können. Sprechen Sie, wie kommt es, daß ich einen guten Edelmann, einen der tapfersten und getreuesten Diener des verewigten Königs von England, in einer so entsetzlichen Lage finde? Wie kommt es, daß er sich in seinem Unglück nicht an mich, die hier befehlt, gewendet hat?

Weil es ihm sich Ihnen zu nähern, Madame, unmöglich gemacht wurde, antwortete Maubray, weil er das Opfer der scheußlichsten Bosheit war.

Fahren Sie fort, bedeutete die Generalin, indem sie den Grafen ansah.

Die Erzählung von so viel Elend und Leiden, Madame, wird Ihnen kaum glaublich erscheinen; fuhr Maubray mit trauriger Bitterkeit fort. Es sind ungefähr sechs Monate, daß ich St. Domingo auf einem kleinen Schnellsegler verließ, welcher die spanische Flagge führte. Wichtige Gründe und die Ungeduld hier bald anzukommen, wiesen mich auf dieses Fahrzeug an, das nicht zu den besten gehörte. Nach einer Seefahrt von acht Tagen warf uns das schlechte Wetter wider die Küste von St. Christoph. Die Equipage konnte das Land erreichen, das Schiff selbst sank eine Kabellänge vom Ufer, und wir retteten nur unser Leben. Arme Pflanze, welche die Ufer des Flusses Pentecote bewohnen, kamen uns zur Hülfe, gaben uns Lebensmittel und ihre eigenen Kleider, denn es fehlte uns an Allem. In dieser schrecklichen Lage glaubte ich mich zuerst an den Gouverneur von St. Christoph, den Baron Voinvilliers de Poncy, wenden zu müssen.

An Ihren Oheim, Herr Graf? sagte Marie, indem sie Voinvilliers ansah, welcher die Anrede mit einer Bewegung des Kopfes beantwortete.

Ich gab dem Gouverneur meinen Namen an, fuhr Maubray fort, und wagte es, Madame, mich unter Ihren Schutz zu stellen. Ich fügte einen Brief demjenigen bei, welchen der Baron von Voinvilliers an Sie schrieb.

Diesen Brief habe ich nie erhalten, unterbrach ihn Marie, aber fahren Sie fort, mein Herr.

Ich hoffte auf Antwort, fuhr Maubray fort; ich erwartete in der tödtlichsten Ungeduld auf Mittel, um nach Martinique gehen zu können; aber kein Fahrzeug, nicht eine Barke . . . Auf einmal erhielt ich einen Befehl vom Gouverneur; er ließ mich durch einen seiner Agenten auffordern, die Beweise meiner Angaben zu liefern und meine Hülfquellen anzugeben, um frei in der Kolonie leben zu können. Meine Effekten, meine Papiere, alles war verloren; ich konnte die Beweise, die man von mir forderte, nicht geben, aber ich betheuerte auf meinen Glauben an Christus, auf mein Wort als Ehrenmann, daß ich die Wahrheit gesagt. Man glaubte mir nicht, Madame; ich wurde eingezogen, verurtheilt ohne Möglichkeit der Berufung wie die Verbrecher, die Bagabunden, welche auf den Inseln landen, und man verkaufte mich. Ja, Madame, ich wurde verkauft . . . mein Herr nahm mich mit in seine Pflanzung auf die Palmenhöhe.

Und Sie haben gegen diese entsetzliche Gewaltthat nicht protestirt? unterbrach ihn Frau von Enambuc, und Sie haben sich nicht an mich gewendet! . . . nicht ein Brief, nicht ein einziges Wort?

Konnte ich schreiben? antwortete Maubray schmerzhaft; ein Brief! mit was hätte ich ihn schreiben sollen? Mit meinem Blut, auf ein Blatt, auf die Rinde eines Baums? und doch wäre er nicht zu Ihnen gelangt; nein, ich wollte, ich hoffte vielmehr zu entkommen und schwimmend eine Barke zu erreichen, die mich hierher brächte. Aber ich wurde sorgfältig bewacht; zweimal wurde ich am Strande des Meers ergriffen und auf die Pflanzung zurückgebracht. Sehen Sie diese Wundenmale, es sind die der Eisen und der Peitschenhiebe des Aufsehers.

Er zeigte seine nackten Arme, welche von Narben tief gefurcht waren. Frau von Enambuc schauderte und sah Poinvilliers an, um dessen Mund einen Augenblick ein verächtliches leichtes Lächeln spielte.

Ich hoffte nicht mehr auf Befreiung, fuhr Maubray fort; ich hatte mich darein ergeben, bald unter diesen Qualen zu sterben; aber mein Herr verkaufte mich an den Patron Baillardet. Da schöpfte ich wieder Hoffnung und Muth. Seine Sklaven wurden manchmal als Matrosen auf einer großen Barke verwendet, auf welcher er die Küstensfahrten von einer Insel zur andern machte. Die Reihe kam endlich auch an mich; die Barke ging zuerst nach Guadeloupe, dann nach Martinique unter Segel, und vor acht Tagen warfen wir auf der Rhede von St. Pierre Anker. Ich kam mit dem Patron ans Land; Freude und Hoffnung belebte mich; während man die Waaren auspackte, entfloß ich; ich kam bis unter die Mauern des Forts und wollte versuchen bis zu Ihnen zu dringen; aber Sie waren in das Innere Ihrer Gemächer eingeschlossen, wohin ich nicht gelangen konnte. Unterdessen wurde das Wetter schlecht, alles verkündigte einen fürchterlichen Sturm; und die Einwohner, deren Magazine an der Küste sind, erhielten den Befehl, sich in das Fort unter Schutz zu begeben. Der Patron Baillardet brachte seine Waaren dahin, und da der Platz fehlte, that man uns in die Kapelle. Gleich am Morgen hatte ich das Fort verlassen. Im Augenblick, wo ich genöthigt war, den andern Angeworbenen zu folgen, kam ich unter Ihren Fenstern vorüber, Madame, Ihre Güte wollte uns zu Hülfe kommen und unser Elend erleichtern: Sie gaben uns Almosen, wovon auch ich meinen Antheil erhielt, zwei Thaler; mit dem einen erkaufte ich Ihren Beutel.

(Forts. folgt.)

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10½ Uhr. Morgens 8, 9½ Uhr.

Nachm. 2, 5½, 10 Uhr. Nachm. 12½, 4½, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 7 Uhr. Nachm. 12 Uhr.

Nachm. 3 Uhr. Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 10 Uhr. Nachm. 3—4 Uhr.

Coblenz (Briefpost).

Nachts 10½ Uhr. Morgens 6 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7 Uhr 30 Min. Morgens 10 Uhr 35 M.

Nachm. 3½ Uhr. Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 10 Uhr. Nachm. 3—4 Uhr, mit

Ankunft in London nach ca. 43 St. Ausnahme Dienstags.

(via Calais.)

Abends 9½ Uhr. Abends 8 Uhr.

Ankunft in London nach ca. 42 St.

Französische Post.

Abends 9½ Uhr. Abends 8 Uhr.

Ankunft in Paris nach 31 St.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens: Nachmittags:

6 Uhr. 2 Uhr 15 Min.

8 " 5 " 35 "

10 " 45 Min.

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens: Nachmittags:

7 Uhr 45 Min. 2 Uhr 55 Min.

9 " 35 " 4 " 15 "

12 " 45 " 7 " 30 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt 13. October 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . .	1345	1340	Toskana. 5% Obl i. Lr. à 24 kr.	100½	—
" Interimsscheine Agio	215	—	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 .	88½	88
" 5% Metalliq.-Oblig. .	79½	79½	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	36½	36½
" 5% Lomb. (i. S. b. R.)	83½	83½	" Fried.-Wilh.-Nordb. .	55	5½
" 4½% Metalliq.-Oblig.	69½	69½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	100½	99½
" fl. 250 Loose b. R. .	116	115½	" 4% ditto	97½	97½
" fl. 500 " ditto .	199	—	" 3½% ditto	91	90½
" 4½% Bethm. Oblig. .	75	—	" fl. 50 Loose	101	100½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	97½	—	" fl. 25 Loose	31½	31½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch	91	90½	Baden. 4½% Obligationen .	102	—
Spanien. 3% Inl. Schuld . . .	40½	40½	" 3½% ditto v. 1842 .	90½	89½
" 1%	21½	21½	" fl. 50 Loose	69½	—
Holland. 4% Certificate . . .	93½	—	" fl. 35 Loose	38½	38½
" 2½% Integrale	61½	61	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	102	101½
Belgien. 4½% Obl. in F. à 28 kr.	95½	95	" 4% ditto	100½	99½
" 2½% " " b. R. .	53½	—	" 3½% ditto	92	91½
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	97½	96½	" fl. 25 Loose	28½	28
" 3½% Obligationen . .	95	—	Schm. Lippe. 25 Thlr. Loose	27½	27½
" Ludwigsh.-Bexbach .	119½	119½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	94	93½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	100½	100	" 3½% Obligat. v. 1846	94	93½
" 3½% ditto	89½	—	" 3% Obligationen . .	85	84½
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	95½	—	" Taunusbahnactien . .	302	300
" Sardinische Loose .	40½	40	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2. 30.	117½	116½
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn .	100½	100	Vereins-Loose à fl. 10	8½	8

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	100	99½	London Lst. 10 k. S.	118	117½
Augsburg fl. 100 k. S.	119½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100	99½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105	Paris Frs. 200 k. S.	94	93½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Lyon Frs. 200 k. S.	94	93½
Hamburg MB. 100 k. S.	88½	88½	Wien fl. 100 C. k. S.	105	104½
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	104½	Disconto	4½%	—

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11.	Rand-Ducat. fl. 5. 38-37	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45½
Pistolen	20 Fr.-St.	Fr. Cas.-Sch. " 1. 45½-45½
Pr. Frdr'd'or " 9. 57-56	Engl. Sover. " 11. 47	5 Fr.-Thlr. " 2. 21½-20½
Holl. 10 fl. St. " 9. 50½-49½	Gold al Mco. " 382-380	Hochh. Silb. " 24. 32-30